

Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Herr Regierungschef Dr. Daniel Risch
Regierungsgebäude
9490 Vaduz

Vaduz, 27. Januar 2025

30 Jahre EWR-Mitgliedschaft

Sehr geehrter Herr Regierungschef

Besten Dank für die Möglichkeit, die Erfahrungen der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) mit dem EWR direkt einzubringen. Gerne beantworten wir die Frage zur Bewertung und Auswirkung des EWR-Beitritts von 1995 bis 2024 (Optionen, Chancen und Risiken).

Liechtenstein profitiert durch die Zugehörigkeit zum EWR seit 30 Jahren von den Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes, die einen möglichst hindernisfreien grenzüberschreitenden Austausch ermöglichen. Ein diskriminierungsfreier Zugang zu den Weltmärkten ist Grundlage für einen hervorragenden Unternehmensstandort, insbesondere bei einem kleinen Heimmarkt. Die LIHK holt bei ihren Mitgliedsunternehmen jährlich ihre Meinung zu den Standortvorteilen Liechtensteins ein. Der Punkt «Offener Zugang zu den Märkten des EWR» hat auch in den letzten fünf Jahren jeweils einen der vordersten Plätze bei der Umfrage eingenommen. Dies gilt es weiterhin zu wahren, der EWR ist für Liechtenstein die richtige europäische Lösung.

Liechtensteins Bevölkerung zählt etwas mehr als 40'000 Einwohnerinnen und Einwohner, Liechtenstein verfügt damit über keinen nennenswerten Binnenmarkt. Somit war der Zugang zu ausländischen Absatzmärkten für die Mitgliedsunternehmen der LIHK von je her zentral. Die international ausgerichteten Unternehmen sind auf offene Märkte angewiesen, um erfolgreich wirtschaften zu können. Die LIHK hat sich deshalb vor der EWR-Abstimmung im Jahr 1992 an vorderster Front für den Beitritt eingesetzt. Besonders positiv hat sich der EWR-Beitritt auf den Marktzugang und damit die Absatzmöglichkeiten und Investitionen der liechtensteinischen Unternehmen in den Mitgliedsländern des EWR ausgewirkt. Die Exportzahlen der LIHK-Mitgliedsunternehmen zeigen die hohe Bedeutung des Europäischen Wirtschaftsraums: Der EWR ist mit über 50 % am Exportvolumen (ohne Schweiz) der wichtigste Handelspartner für Liechtensteins exportorientierte Industrie.

Wettbewerbsfähigkeit angesichts der globalen Herausforderungen bedingt Entfaltungsmöglichkeiten für die Unternehmen und Flexibilität. Grundsätzlich wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit ist, dass Forschung und Entwicklung gestärkt und technologieoffene Lösungen zugelassen werden. Hier gilt es die Chancen zu nutzen. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung der EU, damit die EFTA/EWR-Länder bei einer Erweiterung der EU und damit des Binnenmarktes miteinbezogen sind.

Risiken sieht die LIHK in verschiedenen Feldern.

- Die Regulierungsdichte in Bereichen, die nach Meinung der LIHK hohen Aufwand verursachen, jedoch wenig Wirkung nach sich ziehen, nimmt zu. Regulierungen sind grundsätzlich ein wichtiges Instrument für eine gleichwertige Geschäftstätigkeit, jedoch sollten einige Bestimmungen hinsichtlich Aufwand und Nutzen überprüft werden: Unbestritten sind z.B. Regelungen im Bereich der Bekämpfung der Geldwäscherei. Doch das Beispiel des Lieferkettengesetzes, dem an und für sich ein sehr wünschenswertes Ziel zugrundeliegt, zeigt eine derart komplexe Ausgestaltung, dass die praktische Umsetzung für die Unternehmen kaum handhabbar ist. In solch relevanten Bereichen sollte auch im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit Wert auf eine für die Wirtschaft tragbare Ausgestaltung gelegt werden.
- Die Wettbewerbsfähigkeit auch für kleinere und mittlere Unternehmen muss erhalten bleiben. Es besteht Besorgnis angesichts des generell wachsenden administrativen Aufwands, der sich aus der EU-Gesetzgebung ergibt, die in den EWR übernommen werden muss.
- Teilweise überbordende Berichterstattungspflichten tragen weder zur Zielerreichung noch zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts bei. Hier erhofft die LIHK sich von den von der EU angekündigten Verbesserungen einiges.
- In den letzten Jahren ist zunehmend unklar, welche EU-Rechtsakte EWR-Relevanz haben. Die EU sieht immer mehr Rechtsbereiche als «übernahmewürdig» an, die streng genommen nicht klar der EWR-Materie zuordenbar sind.
- Es bestehen Tendenzen hin zu einer Fragmentierung des Binnenmarkts. Für ein Land wie Liechtenstein ist es von grosser Bedeutung, dass der Binnenmarkt als Ganzes offen bleibt.

Fazit

Die LIHK ist auch 30 Jahre nach Beitritt zum EWR der Überzeugung, dass die Mitgliedschaft im Europäischen Wirtschaftsraum für Liechtenstein und Liechtensteins Wirtschaft die beste Form der europäischen Integration ist. Grundlegend ist dabei die gleichzeitige Zugehörigkeit zum schweizerischen Zollkreis: Die über hundertjährige Zoll- und Währungsunion stellt ein weiteres wesentliches Element für die wirtschaftliche Stärke Liechtensteins dar. Gerade als Kleinstaat ist Liechtenstein darauf angewiesen, in ein starkes Kollektiv eingebunden und damit Teil eines grossen Ganzen zu sein.

Freundliche Grüsse

Liechtensteinische Industrie-
und Handelskammer - LIHK



lic.iur. Brigitte Haas
Geschäftsführerin